

Vorzeitig ausverkauft

HAMBACH (red). Der Pop-Chor 21 gibt in diesem Jahr in der Wallfahrtskirche St. Michael in Heppenheimer Ortsteil Hambach ein Weihnachtskonzert. Wie das Orga-Team des Chors mitteilt, ist diese Veranstaltung am 9. Dezember 2019 in Heppenbach live erleben möchte, hat dazu im November und Dezember noch mehrere Gelegenheiten: Am 22. November um 19 Uhr beim Lichterfest im Blumenland Herdt; am 23. November um 16 Uhr beim Glühweinfest in Hambach; am 29. November um 19.30 Uhr beim Weihnachtsmarkt in Lorsch; am 25. Dezember um 11 Uhr am Rathaus in Heppenheim.

Schon jetzt sei auch auf das Konzert in Heppenbach-Erbach im Jubiläumsjahr 2020 (20 Jahre PopChor 21) hingewiesen. Es wird am 13. und 14. November 2020 stattfinden. Das Orga-Team und der inzwischen auf 70 Sängerinnen und Sänger angewachsene Chor freuen sich schon auf dieses große Ereignis.

Musikalische Zeitreise

HEPPENHEIM (red). Am Sonntag, 24. November, 17 Uhr, unternimmt der Singkreis St. Peter zusammen mit dem Projektchor aus der diesjährigen „Nacht der Kirchen“ eine musikalische Zeitreise von der Moderne bis in das 18. Jahrhundert.

Der Singkreis unter der Leitung von Beate Crisand beginnt das Intermezzo mit zeitgenössischer Chormusik gemeinsam mit wichtigen Klängen von der Orgeltempore. Die „alte“ geistliche Chormusik ist mit Dietrich Buxtehude und der Kantate „Alles was ihr tut“ vertreten, wo Chor und Streicherensemble den schönen und virtuosen Klang der Barockmusik lebendig werden lassen. A-cappella-Stücke des 19. Jahrhunderts von Felix Mendelssohn und Carl Loewe folgen. Anschließend liegt mit dem Projektchor unter der Leitung von Hildegard Crusius der Schwerpunkt wieder auf der aktuellen Chormusik, darunter auch die Filmmusik „Schindlers Liste“. Mit Stücken noch lebender Komponisten findet die musikalische Zeitreise mit dem Singkreis ihr Ende. Beim Hinausgehen aus der Kirche sind alle Besucher des Konzerts eingeladen, noch ein wenig auf dem Kirchplatz zu verweilen – die Messdiener der Gemeinde St. Peter halten Würstchen und Glühwein parat. Der Eintritt ist frei.

HILFE & SERVICE

Notfallnummern

- Feuerwehr & Notarzt: 112
- Polizei: 110
- Giftnotrufzentrale: 06131-19240
- Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117
- Telefonseelsorge: 0800-1110111
- Weißer Ring (Hilfe für Kriminalitätsopfer): 116006
- Zahnärztlicher Notdienst: 01805-607011 (kostenpflichtig) oder www.kzvh.de
- Tierärztlicher Notdienst: Über den Anrufbeantworter des Haustierarztes erhalten Sie die diensthabende Praxis mitgeteilt.
- Apotheken-Notdienst: Notrufnummer: 0800-0022833
- Apotheke am Markt: Fürth, Heppenheimer Str. 13, Tel. 06253-5016
- Starkenburg-Apotheke: Heppenheim, Friedrichstr. 35, Tel. 06252-4696
- Andreas-Apotheke: Lampertheim, Bürstädter Str. 41, Tel. 06206-2815

„Es zählt der Mensch“

Susanne Straub will als neue Gleichstellungsbeauftragte der Stadt nicht allein für Frauen eintreten

Von Astrid Wagner

HEPPENHEIM. Schon nach wenigen Minuten des Gesprächs wird es deutlich: Mit Susanne Straub hat die Stadt Heppenheim eine Gleichstellungsbeauftragte eingestellt, die weiß, wofür sie einsteht, die aufgeht in ihrem Job. Seit Anfang September ist sie im Amt, wechselte innerhalb der Stadtverwaltung die Position. Eine „sinnvolle Sache“, so Bürgermeister Rainer Burelbach. Sie kenne sich aus, sei bekannt – eine gute Voraussetzung für ein Amt, in dem sie vor allem auch Vertrauensperson sein soll.

Susanne Straub legt Wert darauf, dass sie „Gleichstellungsbeauftragte“ und nicht nur „Frauenbeauftragte“ ist. Sie sieht ihre Aufgabe darin, sich überall dort einzusetzen, wo Menschen benachteiligt oder diskriminiert werden. Aus welchen Gründen das geschieht, ist zunächst einmal zweitrangig. „Es zählt der Mensch“, sagt sie, „und nicht Geschlecht, Herkunft, sexuelle Ausrichtung oder Behinderung“.

Was Diskriminierung heißt, das hat Susanne Straub schon am eigenen Leib erfahren. Einer der drei Söhne hat eine Behinderung. Oft genug hat sie dadurch negative Erfahrungen mit ihren Mitmenschen machen müssen. Einfach hingenommen hat sie das nie. „Das ist eigentlich mein Ding, dagegen kämpfe ich in allen Bereichen.“ Der neue Job ist „eine logische Fortführung“ dieser Lebenseinstellung. „Ich freue mich ganz arg, dass ich das auch machen kann“, so Susanne Straub.

Als Gleichstellungsbeauftragte hat Straub sowohl eine Funktion nach innen als auch nach außen. Innerhalb der Verwaltung ist sie zuständig für die Beratung der Mitarbeiter und Überwachung der Einhaltung des hessischen Gleichstellungsgesetzes. Sie arbeitet mit beim Erstellen des Frauenförder- und Gleichstellungsplans. Überprüft alle or-



Manchmal reicht es schon, einfach zuzuhören, sagt Susanne Straub.

Foto: Arne Schumacher

ganisatorischen, sozialen und personellen Maßnahmen. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Personalvertretung sowie mit dem Personalservice zählt ebenso zu ihren Aufgaben wie das Ergreifen von Maßnahmen zur Frauenförderung – etwa zur Erleichterung des Wiedereinstiegs in den Beruf nach familiärer Beurlaubung.

Immer wieder kämen Mitarbeiter mit Sorgen, Nöten oder Fragen zu ihr, so Straub. Oft reiche es bereits aus, sich Zeit für ein Gespräch zu nehmen. Einfach zuhören. Meist gehe es um Diskriminierung am Arbeitsplatz. Wenn gewünscht, begleitet sie die Betroffenen auch zu einem Gespräch beim jeweiligen Arbeitgeber.

Darüber hinaus ist die Gleichstellungsbeauftragte für alle Bürger Ansprechpartnerin. Ihre Aufgabe ist es, durch Öffentlichkeitsarbeit die Men-

ZUR PERSON

► **Susanne Straub** ist 48 Jahre alt, verheiratet und hat drei Söhne im Alter von 14, 18 und 20 Jahren. Für ihre vier Männer daheim sind Dinge wie Kochen und Wäsche waschen kein Problem, wie sie unterstreicht. Die neue Gleichstellungsbeauftragte ist diplomierte Verwaltungswirtin, hat bei der Einbürgerungsbehörde des Regierungspräsidiums, beim Kreissozialamt und im eigenen Familienbetrieb gearbeitet,

bevor sie zur Stadt wechselte. Am neuen Amt gefällt ihr das Vernetzen, dass man über Frauenthemen reden kann und vor allem ihre Beratungsfunktion. ► **Die Gleichstellungsbeauftragte** der Stadt Heppenheim hat ihr Büro in der Karlstraße. Sie erreicht man unter der Rufnummer 06252-13 1200 oder per E-Mail an gleichstellungsbeauftragte@stadt.heppenheim.de. (rid)

für Anregungen und Beschwerden, pflegt Kontakte zu Frauenorganisationen, Verbänden oder Gewerkschaften.

Darüber hinaus sieht man sie beim Ladies Brunch, beim Sozialen Netzwerk, beim Arbeitskreis Häusliche Gewalt, bei der Flüchtlingshilfe. Auch der Girls und Boys Day liegt ihr am Herzen.

Übrigens: Bei der Stadt Heppenheim arbeiten mehr Frauen als Männer, das ist vor allem auch der Zahl der Erzieherinnen an den städtischen Kindertagesstätten geschuldet: Unter den 100 dort Angestellten sind nur zwei männliche Kollegen. Auch in der Verwaltung haben die Frauen zahlenmäßig die Nase vorn. Nur im Bereich der Hausmeister, der Forstes, der Kläranlage und des Bauhofes sind es mehr Männer. Bei Azubis wird darauf geachtet, dass jeweils eine Frau und ein Mann unter Vertrag genommen werden.

Krähen ausdrücklich erlaubt

Heppenheimer Kleintierzüchter überreichen bei der Lokalschau am Erbachwiesenweg zahlreiche Pokale

Von Sigrig Jahn

HEPPENHEIM. Als am Samstagabend in der Ausstellungshalle des Kleintierzuchtvereins Heppenheim langsam Ruhe einkehrt, die Preisrichter die Bewertungskarten ausgefüllt haben, lässt sich plötzlich der Siegerhahn vernehmen. Frei nach Johann Wolfgang von Goethe tut das fast vier Kilo schwere Tier der Rasse Australorps lautstark kund: „Hier bin ich Hahn, hier darf ich sein.“ Und alsbald antworten ihm zwei Artgenossen. „Morgens“, sagt Willi Rebmann, der zweite Vorsitzende des Vereins, „ist sogar noch mehr los: Einer fängt an, und alle stimmen mit ein, nicht nur die großen Hähne, auch die Zwerghähne, jeder so gut er kann.“ Das dürfen sie in der Zuchtanlage am Erbachwiesenweg 20 nach Herzenslust, da meckert kein Nachbar, kein Anrainer wird aus seiner Nachtruhe aufgeschreckt.

Dass die Züchter im Verein das Ihre für die Artenvielfalt tun, zeigt sich alljährlich bei der Lokalschau im November. 253 Tiere waren am Wochenende hier zu sehen, 108 Kaninchen, 64 große, 45 kleine Hühner, 34 Tauben und zwei Pund-



Stolze Züchter: von links Lilo Hörner, Reimund Bauer, Jonas Rhein, Annika Wanzel, Willi Rebmann, Liam Zuchowski und Vorsitzender Helmut Wanzel.

Foto: Arne Schumacher

Kaninchen standen zur Bewertung an, und die Preisrichter hatten stundenlang zu tun. Marcel Weber und Otto Köhler beurteilten das Federvieh in allen Farben, Hermann Simon und Otto Köhler die Kaninchen, und bei der Siegerehrung am Sonntagvormittag hatten Vorsitzender Helmut Wanzel und Vize Willi Rebmann zahlreiche Pokale für die Vereinsmeister sowie Futtermittel zu überreichen.

Besondere Freude bereitet dem Verein der Nachwuchs: Mit Gutscheinen bedacht wurden Liam Zuchowski für seine Araukana-Zwerghühner, Annika Wanzel für ihre Antwerper Bartzwerge weiß (die schwarz-silbergesäumten Tiere wurden als beste Zwerghühner ausgezeichnet) sowie Nelly Lernbecher, die zudem den Zuchtleistungspreis Tauben zuerkannt bekam für ihre Wiener Tümmeler.

Leistungspreise und Wanderpokale zur Erinnerung an die verstorbenen Mitglieder Eckhard Pflüger und Hans Rhein gingen in der Sparte Geflügel an Helmut Wanzel und Reimund Bauer, der für seinen stimmungsvollen Australorps-Hahn sogar die Bestnote „Vorzüglich“ mit 97 Punkten erringen konnte. Weitere Auszeichnungen gab es bei den Heppenheimer Züchtern für Willi Rebmann, Lilo Hörner, die erst

Weitere Schmierereien in Heppenheim

WALD-ERLENBACH (fran/rid). Zum wiederholten Mal gibt es Schmierereien an der Außenfassade der Trauerhalle des Wald-Erlenbacher Friedhofs: In pinker Farbe haben ein oder mehrere bislang unbekannte Täter Nazi-Symbole und Davidsterne aufgesprüht. Wie Uta Nack-Domesle von der städtischen Pressestelle auf Anfrage mitteilt, hat die Stadt Anzeige erstattet. „Die Polizei hat die Anzeige bereits aufgenommen und die Ermittlungen vor Ort abgeschlossen“, sagt die Sprecherin. Der Bauhof sei überdies bereits beauftragt, die Schmierereien zu beseitigen. Mehrere Bürger hatten die Schmierereien am Wochenende über die Mängelmelder-App gemeldet, die Stadt wurde umgehend aktiv.

Schon in der Vergangenheit wurde die Fassade im Stadtteil des Öfteren mit Nazi-Symbolik verschandelt. Einmal wurde ein Verdächtiger in flagranti ertappt, konnte jedoch mit dem Fahrrad über den Feldweg fliehen. Ob es sich um denselben Täter handelt, ist derzeit nicht bekannt. In jüngster Zeit häuften sich derartige Vorfälle zudem im gesamten Stadtgebiet, erst in der vergangenen Woche waren ähnliche Schmierereien an der Unterführung in der Ernst-Schneider-Straße vom Bauhof entfernt worden.

Weihnachtsfeier des Turnvereins

SONDERBACH (red). Der Turnverein Sonderbach lädt für Sonntag, 1. Dezember, zur Weihnachtsfeier in das festlich geschmückte Dorfgemeinschaftshaus in Sonderbach ein. Die kleinen und großen Turner zeigen ab 14 Uhr ihren Eltern, Großeltern und Gästen ihr sportliches Können. Wie immer, so steht auch in diesem Jahr wieder ein großes Kaffee- und Kuchenbuffet für die Gäste des TVS bereit. Der Vorstand des TVS bittet dafür um Kuchenspenden.

REDAKTION BERGSTRASSE

Sekretariat:
Daniela Bauer 06252-122-2871
Mila Klingner 122-2872
Fax: 122-2898
E-Mail: bergstraesser-echo@vrm.de

Redaktion:
Tim Maurer (tm) 122-2870
Vanessa Körber (vjo) 122-2879
Christopher Frank (fran) 122-2881
André Heuwinkel (aheu) 122-2885
Oliver Lohmann (olo) 122-2886
Matthias Rebsch (reb) 122-2873
Philipp Sémon (phs) 122-2874
Julia Wetzell (juwe) 122-2882

Seitengestaltung:
Hanno Hitz, Bernd Karl, Peter Keller

STARKENBURGER ECHO

vormalis Südhessische Post
Herausgeber:
Hans Georg Schnücker
Verlag: Echo Zeitungen GmbH, Berliner Allee 65, 64293 Darmstadt (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
Geschäftsführung: Hans Georg Schnücker, Kurt Pfeiffer
Chefredakteur: Lars Hennemann (verantwortlich)
Anzeigen: Marc Becker (verantwortlich)
Vertrieb: Lars Groth
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim

LAMPERTHEIMER ZEITUNG

Ämthliches Bekanntmachungsorgan der Stadt Lampertheim, des Amtsgerichts Lampertheim und des Kreises Bergstraße
BÜRSTÄDTER ZEITUNG
Ämthliches Bekanntmachungsorgan der Stadt Bürstadt und des Kreises Bergstraße

Herausgeber:
Hans Georg Schnücker
Verlag: VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz, (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
Geschäftsführung: Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper
Chefredakteur: Lars Hennemann (verantwortlich)
Anzeigen: Marc Becker (verantwortlich)
Vertrieb: Lars Groth
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim

Für alle drei Zeitungen gilt:
Abonnementkündigungen müssen schriftlich bis zum 5. des Monats zum Monatsende im Verlag vorliegen. Bei Lieferungsbehinderungen ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung.